

Redebeitrag:

## **TOP 12 der Kreistagssitzung vom 28. September 2016**

*Grundlage für die Rede des Kreistagsabgeordneten der Partei DIE LINKE im Kreistag Schleswig-Flensburg, Manfred Küter, zur „Gründung eines Kommunalunternehmens in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)“.*

*Für die Kreistagsrede selbst gilt, wie immer, das gesprochene Wort.*

### **Rettungsdienst zukünftig in kommunaler Hand**

Meine Damen und Herren,

heute ist ein besonderer Tag. Heute ist ein guter Tag. Heute ist ein guter Tag für den Kreis Schleswig-Flensburg und die Menschen hier im Kreis, denn wir werden heute den Rettungsdienst auf Dauer in die kommunale Hand des Kreises Schleswig-Flensburg legen. Der Kreis gründet ein eigenes Kommunalunternehmen für den Rettungsdienst.

Das ist eine gute Lösung. Erfreulich ist dabei auch die große Zustimmung, mit der das heute geschehen wird. Zu Beginn der Diskussion im Jahr 2013 gab es nur eine knappe Mehrheit für die Organisation des Rettungswesens in staatlicher, kommunaler Hand. Das hat sich geändert.

DIE LINKE war von Anfang an für die Lösung, die heute beschlossen wird. Die Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger gehört in staatliche Hand und darf nicht der Privatwirtschaft überlassen werden. Der Rettungsdienst gehört mit zu dieser Grundversorgung der Bevölkerung.

Deshalb hat DIE LINKE schon von Anfang an die Idee einer Anstalt öffentlichen Rechts mitgetragen.

Meine Damen und Herren,

die Zukunft des Rettungsdienstes ist in Zukunft besser planbar. Mit der heute zu beschließenden Lösung gibt es eine nachhaltige, auf lange Zeit gesicherte Planungsmöglichkeit. Es muss nicht regelmäßig neu ausgeschrieben werden. Das gilt auch für den Fall, dass sich in Zukunft erneut ein zusätzlicher Bedarf an Rettungsmittelstunden ergeben sollte.

Damit ist die hohe Qualität von Notfallrettung und Krankentransport im Kreis gesichert. Das war immer das Ziel DER LINKEN: Sowohl bei der Auseinandersetzung um den Standort einer neuen Rettungswache (Busdorf wurde abgelehnt; ein neuer Standort gefunden) als auch bei der Sicherstellung des Rettungsdienstes allgemein im Kreis.

Mit einem Rettungsdienst in eigener Hand kann ein Rettungsdienst auf höchstem Niveau sichergestellt werden, mit hoch qualifiziertem und hoch motiviertem Personal, das keine Angst haben muss vor Dumping-Löhnen; mit einem Personal, das sich mit den Gegebenheiten des Kreises in der Fläche auskennt und damit größere Schnelligkeit garantiert.

Die von uns gewählte Lösung ist auch kostengünstiger. Ein abgeschöpfter Gewinn privatwirtschaftlich geführter Unternehmen kürzt die Mittel, die dem Rettungswesen zur Verfügung stehen und mindert damit die Qualität der Leistung, senkt das Niveau des Rettungsdienstes.

Jetzt können wir sicher sein: Die Versorgungsqualität beim Rettungsdienst wird nicht abhängig sein von der Gewinnerwartung eines Investors.

Meine Damen und Herren,

Damit hat sich die optimale Lösung für die Erweiterung des Rettungsdienstes durchgesetzt.

Das Vergaberecht stellt in Zukunft kein Problem mehr dar für den Bereich des Rettungsdienstes im Kreisgebiet. Es muss keine europaweite Ausschreibung mehr geben, auch keine internationale Ausschreibung.

Drohende Abkommen wie Ceta oder das Dienstleistungsabkommen Tisa haben keinen wesentlichen Einfluss mehr auf die Arbeit unseres Rettungsdienstes. Die Ausschreibungspflicht für den Kreis als Träger des Rettungsdienstes entfällt. Dem schiebt die gewählte Rechtskonstruktion ein für alle Mal einen Riegel vor.

Damit haben wir der Globalisierung mit ihrer Tendenz zur Privatisierung kommunaler Dienstleistungen hier im Kreis beim Rettungsdienst einen ersten Riegel vorgeschoben.

Klagen, wie die von der Firma Falck Rettungsdienst GmbH, gegen den Kreis Schleswig-Flensburg, sich Zugang zu dem lukrativen Feld des Rettungsdienstes zu verschaffen, sind jetzt selbst nach dem EU-Recht nicht mehr möglich. Die Erledigung der Aufträge bleibt in der Region und geht nicht an den dänischen Konzern.

Meine Damen und Herren,

wir müssen in der letzten Zeit zweierlei zur Kenntnis nehmen:

1. Der Gesundheitsbereich ist eine der lukrativsten Bereiche für Zukunftsinvestitionen.
2. Es gibt in der Welt viel, viel vagabundierendes Geld, das nach hochrentablen Anlagemöglichkeiten sucht. Der Gesundheitsbereich ist einer dieser hochrentablen Anlagemöglichkeiten: ob Krankenhäuser, Altenpflegeheime oder Rettungsdienste. Investoren können sich dort eine goldene Nase verdienen.

Wir verhindern mit der von uns gewählten Rechtskonstruktion, dass zukünftig Konzerne über Abkommen wie Tisa oder bestehende EU-Vorschriften mit dem Gold machen können, was der Allgemeinheit gehört, also Profit machen können aus und mit den Bedürfnissen von Menschen. Dieser Lizenz zum Gold-Machen wird heute hier im Kreis ein Riegel vorgeschoben.

Wir können sagen: Die Gefahr einer vollständigen Privatisierung des Rettungsdienstes hier im Kreis ist abgewendet. Das spart der Allgemeinheit Geld und uns weitere Gerichtskosten mit Gesundheitskonzernen.

Vor diesem Hintergrund dankt DIE LINKE ausdrücklich dem Landrat, der seit Dezember 2013 mit großer Zielstrebigkeit und Hartnäckigkeit die vorliegende Lösung durchgesetzt hat. Er hat den Kreis Schleswig-Flensburg damit langfristig vor großem Schaden bewahrt.

Vielen Dank.

Manfred. Küter

28. September 2016